

**Kontakt:** Dr. Gisela Maag, IQVIA Pressesprecherin (gisela.maag@iqvia.com)  
+ 49 69 6604 4888 (Büro) +49 173 313 9895 (mobil)

## **Real World Daten: Studie zeigt Einflussfaktoren auf Langzeitkrankenstand bei COVID-19 auf**

**Frankfurt/Main – 28. Juli 2021 – Bisher ist wenig darüber bekannt, wie verbreitet langfristige Krankheitszeiten bei einer Infektion mit COVID-19 sind und mit welchen Faktoren langfristige Krankenschreibungen einhergehen. Forscher von IQVIA sind diesen Fragen zusammen mit externen Wissenschaftlern nachgegangen<sup>1</sup>. Sie fanden heraus, dass bei Patienten im erwerbsfähigen Alter, bei denen in Allgemeinarztpraxen in Deutschland eine COVID-19-Erkrankung diagnostiziert wurde, die Prävalenz der Langzeitkrankenstände bei 5,8 % liegt. Sieben chronische Krankheiten waren positiv mit einem Langzeitkrankenstand assoziiert.**

In Deutschland liegt die Zahl bisher bestätigter COVID-19-Fälle bei über 3,7 Millionen; es wurden mehr als 91.000 Todesfälle registriert (Weltgesundheitsorganisation, Stand: 15. Juli 2021)<sup>2</sup>. Über diese Fakten hinaus gibt es jedoch noch viel Bedarf an weiteren epidemiologischen Erkenntnissen, z.B. zu Krankheitsverläufen und -dauer oder auch zu Co-Faktoren bei der SARS-COV-2-Erkrankung. Zukünftige Forschung sollte daher darauf abzielen, die Epidemiologie und die Folgen von COVID-19 hierzulande detaillierter zu charakterisieren.

### **Post-COVID-Syndrom als Risiko für Arbeitsfähigkeit**

Symptome der COVID-19-Erkrankung sind u.a. Fieber, Husten, Dyspnoe, Unwohlsein und Müdigkeit. Bei einem erheblichen Anteil der COVID-19-Patienten können die Symptome länger als drei Wochen anhalten. Dieses Fortbestehen der Symptome wird als Post-COVID-Syndrom bezeichnet. Schätzungen zufolge werden zwischen 10 % und 35 % der Patienten ein Post-COVID-Syndrom entwickeln, wobei Müdigkeit das häufigste Symptom darstellt. Zusammen mit weiteren Merkmalen wie z.B. einer schlechten körperlichen Verfassung oder psychischen Beeinträchtigungen kann die Arbeitsfähigkeit von Patienten im erwerbsfähigen Alter negativ beeinflusst werden. Trotz Kenntnis dieser Sachlage weiß man

---

<sup>1</sup> International Journal of Infectious Diseases, available online on 2 July 2021:  
<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S120197122100552X?via%3Dihub>  
<sup>2</sup> <https://covid19.who.int/region/euro/country/de>

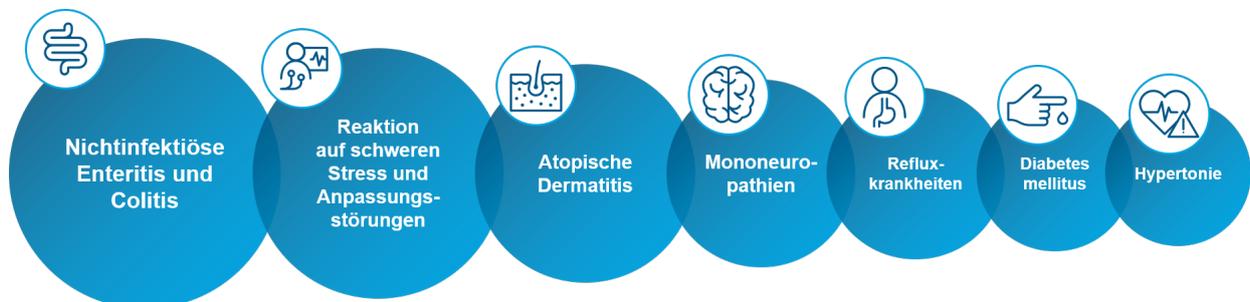
bisher wenig über langfristige COVID-19-Krankheitsausfälle und welche Bevölkerungsgruppen besonders gefährdet sind.

Vor diesem Hintergrund zielte die hier zu berichtende Studie darauf ab, die Prävalenz und Faktoren zu untersuchen, die mit langfristigen COVID-19-Krankschreibungen bei Patienten im erwerbsfähigen Alter assoziiert sind. Die Studie basiert auf Daten aus der retrospektiven Datenbank Disease Analyzer<sup>3</sup>, die anonymisierte demografische, Diagnose- und Verordnungsdaten enthält, die in Allgemein- und Facharztpraxen in Deutschland erhoben wurden. Einbezogen wurden 30.950 GKV-versicherte Patienten im Alter zwischen 18 und 65 Jahren, bei denen zwischen März 2020 und Februar 2021 in einer von 1.255 Hausarztpraxen in Deutschland die Diagnose COVID-19 gestellt wurde. Da es keinen klaren Konsens über die Definition von Langzeitkrankenstand gibt, wurde für den Zweck der Studie eine Dauer von mindestens vier Wochen festgelegt.

### Ergebnisse: Prävalenz und Risikofaktoren ermittelt

Ein zentrales Ergebnis der Querschnittsstudie besteht darin, dass 5,8 % der rund 31.000 Patienten zwischen März 2020 und Februar 2021 langfristig krankgeschrieben waren. Im Blick auf demografische und klinische Merkmale stellte sich heraus, dass weibliches Geschlecht, höheres Alter und mehrere Erkrankungen positiv und signifikant mit dem Risiko einer langfristigen Krankschreibung assoziiert waren (Abb. 1). Die Studienpopulation war nach Geschlecht nahezu hälftig verteilt (51,7 % weiblich, 48,3 % männlich), das mittlere Alter lag bei knapp 42 Jahren. Dabei waren Frauen häufiger langfristig krankgeschrieben als Männer und auch anhaltende Müdigkeit nach COVID-19 war bei ihnen häufiger festzustellen; dies könnte aus Sicht der Forscher erklären, warum die Prävalenz von Langzeitkrankenständen bei Frauen höher war als bei Männern.

### Abbildung 1: Erkrankungen mit signifikantem Risiko langfristiger Krankschreibung bei COVID-19



Quelle: Disease Analyzer, März 2020 – Februar 2021, Ergebnisdarstellung auf Basis von Odds Ratios von links nach rechts entsprechend Stärke des Zusammenhangs (s. im Detail: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S120197122100552X?via%3Dihub>), N = 30.950

Bedeutsam ist der positive Zusammenhang zwischen höherem Alter und Langzeitkrankenstand nach Auffassung der Autoren, weil bei älteren Erwachsenen ein höheres Risiko für verschiedene

<sup>3</sup> Disease Analyzer ist eine Datenbank von IQVIA, die anonymisierte Therapie- und Behandlungsverläufe zeigt. Dadurch lassen sich Krankheits- und Therapieverläufe über viele Jahre darstellen. Disease Analyzer beruht auf einer repräsentativen Stichprobe und deckt ca. 3 % aller allgemeinmedizinischen und internistischen Hausarztpraxen in Deutschland ab.

Komplikationen besteht und die Rückkehr an den Arbeitsplatz bei dieser Patientengruppe daher schwieriger sein könnte als bei Jüngeren.

Dass mehrere Erkrankungen mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Langzeitkrankenständen einhergehen, erklärt Prof. Dr. Karel Kostev, Forschungsleiter bei IQVIA, wie folgt: „Da nicht-infektiöse Enteritis und Colitis, atopische Dermatitis, Mononeuropathien und Refluxerkrankungen mit immunologischen Dysregulationen einhergehen und einige dieser Erkrankungen Immuntherapien erfordern, können Patienten mit diesen Erkrankungen eine gestörte immunologische Reaktion zeigen, wenn sie einem Erreger ausgesetzt sind. Daraus folgt, dass sie ein besonderes Risiko für schwere COVID-19 und COVID-19-Komplikationen haben. Es gibt außerdem Hinweise in der Forschung, dass sowohl Diabetes mellitus als auch Bluthochdruck mit schwerer COVID-19 und damit verbundenen Komplikationen assoziiert sind. Das deutet darauf hin, dass diese Erkrankungen nach der Diagnose von COVID-19 langanhaltende Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit haben könnten. Was die von uns gefundene signifikante Assoziation zwischen der Reaktion auf schweren Stress und Anpassungsstörungen und langfristigen Krankschreibungen angeht, so könnten Personen mit dieser psychischen Erkrankung größere Schwierigkeiten haben, sich an die Diagnose COVID-19 anzupassen als die Allgemeinbevölkerung. Das könnte zu einer verzögerten Rückkehr an den Arbeitsplatz nach der akuten Phase der Erkrankung führen.“

Was legen die Ergebnisse der Studie für die öffentliche Gesundheit und für zukünftige Forschung nahe? Dazu Prof. Kostev: „Zum einen sollten Barrieren für die Rückkehr an den Arbeitsplatz bei langzeiterkrankten Personen identifiziert und Maßnahmen des öffentlichen Gesundheitswesens zur Reduzierung dieser Barrieren umgesetzt werden, z.B. über Homeoffice und flexible Arbeitszeiten. Zum anderen sollte zukünftige Forschung Langzeitkrankenstände bei Erwachsenen mit COVID-19 in verschiedenen anderen Settings und Ländern untersuchen. Insgesamt braucht es weitere Studien, um besser zu verstehen, welche Faktoren die Wahrscheinlichkeit eines Langzeitkrankenstandes signifikant beeinflussen.“

## Über IQVIA

IQVIA (NYSE: IQV) ist ein führender, globaler Anbieter von zukunftsweisender Analytik, Technologielösungen und klinischer Auftragsforschung für Life Science Unternehmen. Mit modernen Analysemethoden, transformativen Technologien, Big Data und ausgewiesener Branchenexpertise stellt IQVIA intelligente Verbindungen her unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte des Gesundheitswesens. IQVIA Connected Intelligence™ ermöglicht einzigartige Erkenntnisse in hoher Umsetzungsgeschwindigkeit. Auf dieser Grundlage unterstützt das Unternehmen seine Kunden darin, die klinische Forschung zu beschleunigen sowie die Vermarktung innovativer medizinischer Behandlungen voranzutreiben, im Sinne besserer Ergebnisse in der Gesundheitsversorgung. Mit rund 72.000 Mitarbeitern ist IQVIA in mehr als 100 Ländern tätig.

IQVIA ist weltweit führend in Datenschutz und -sicherheit. Das Unternehmen nutzt ein breites Spektrum an Technologien und Sicherheitsmaßnahmen bei der Generierung, Analyse und Verarbeitung von Informationen. Weitere Informationen finden Sie auf [www.IQVIA.de](http://www.IQVIA.de).